

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Lyrische und andere Gedichte

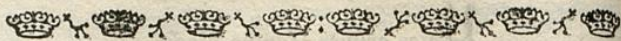
Uz, Johann Peter

Anspach, 1755

VD18 10856188

Ermunterung zum Vergnügen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-2417



Ermunterung zum Vergnügen.

Wird stets dein Stolz der falschen Hoffnung trauen,
 Die ihn mit Träumen unterhält;
 Und in der Luft manch glänzend Schloß erbauen,
 Das plötzlich ohne Spur zerfällt?

Die Hoffnung träumt, was öfters nie geschieht,
 So hitzig wir ihm nachgestrebt:
 Indessen flieht und ungekannt entfliehet
 Die Freude, die uns nahe schwebt.

Die Rasen hier, die weiches Gras bedeckt,
 Und über die zu freyer Lust
 Sich, schattenreich, die breite Linde strecket,
 Erwarten dich an meiner Brust.

Hier laß uns, Freund! bey Wein und Liedern liegen:
 Wie süß ist's, von Lyäen glühn!
 Auf! hohl' ihn her! ihm folge das Vergnügen,
 Und eitle Sorge müsse fliehn!

Demm

Denn tiefe Nacht, deckt vor uns her die Tage,
 Die jeder noch durchwandern wird.
 Ich schleiche fort, bereit zu Lust und Plage,
 Gleich einem, der im Nebel irrt.

Wie Schritt vor Schritt die schwarze Wolke flie-
 het,
 Entdeckt sich ihm bald öder Sand,
 Der, unerfrischt von kalten Quellen, glühet,
 Ein raues und unwirthbars Land.

Bald aber wird sein frohes Lied erschallen,
 Wann, auf so viel Beschwerlichkeit,
 Am kühlen Bach, ein Wald voll Nachtigallen
 Ihm angenehme Schatten beut.

